



REICHTUM GEHT, ARMUT BLEIBT: EINE AUSSTELLUNG ZUM BERGBAU IN PERU

Peru ist eines der rohstoffreichsten Länder der Welt. Gold und Silber wurden schon zu Zeiten der Inka abgebaut und trugen zum Reichtum der Kolonialmacht Spanien bei. Heute setzt Peru auf den Bergbau als wichtigen Wirtschaftszweig für die Entwicklung des Landes.

Der Konsum spielt sich auch bei uns ab: Wir nutzen Gold für Schmuck und als Wertanlage, und Kupfer wird als Bestandteil von Elektronik, insbesondere für sog. Zukunftstechnologien immer wichtiger. Doch wie genau werden die Rohstoffe in Peru abgebaut? Welche Umweltprobleme und sozialen Auswirkungen haben große Bergbauprojekte? Am Beispiel des Gold- und Kupferabbaus in Peru werden diese Fragen und die Rolle von Verbraucher:innen, Unternehmen und Politik für einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Rohstoffen thematisiert.

**Eröffnungsveranstaltung
am 8. Dezember 2024 um 16 Uhr**

vom 1. bis 29. Dezember 2024

in der Kirche St. Martin Dortmund

Gabelsbergerstr. 32, 44141 Dortmund

Öffnungszeiten: Mi. 17 – 19 Uhr, So. 12:30 – 16 Uhr, nicht am 25.12.

Eintritt frei

Organisiert vom Peru-Kreis St. Martin
in Kooperation mit der Kampagne Bergbau Peru

Kampagne Peru
Bergbau

Reichtum geht, Armut bleibt

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit finanzieller Unterstützung des
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

